



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erstausgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 Mk 50 Pf., im Oberamtsbezirk 1 Mk 25 Pf., auswärts 1 Mk 45 Pf. Inzerionspreis: die kleinmögliche Zeile oder deren Raum 7 Pf., auswärts 10 Pf.

Nr. 154.

Welzheim, Donnerstag den 5. Oktober 1893.

27. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung von Bränden.

Die Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung von Bränden werden sehr häufig nicht beachtet und ausgeführt. Es werden daher nachstehende Vorschriften in Erinnerung gebracht:

- 1) Unausgedroschenes Getreide, Stroh, Heu, Dehmd, Flachs, Hanf, Berg und andere leicht entflammbare Gegenstände dürfen nicht auf den Hausböden nahe an den Schornsteinen aufbewahrt und ebensowenig auf oder dicht an Kamine, Stuben- und Badöfen zum Trocknen gelegt werden.
- 2) Holz darf nur für Haushaltungszwecke in kleineren Quantitäten und mit Vorsicht auf Feuerherden, in Kaminen, in und auf Öfen gedörrt werden.
- 3) Niemand darf Scheunen, Ställe, Böden und andere Räume, welche zur Aufbewahrung feuerfangender Sachen dienen, mit unverwahrtem Licht oder Feuer betreten oder sich denselben mit unverwahrtem Licht oder Feuer nähern.  
Als verwahrt ist Licht nur dann anzusehen, wenn dasselbe sich in einer Laterne mit ganzen Glasscheiben, deren Einfassung nicht von verbrennbarem Material sein darf, befindet.
- 4) Das Tabakrauchen ist in Scheunen, Ställen oder ähnlichen Räumlichkeiten, ferner in der Nähe von mit Stroh gedeckten Gebäuden, sowie bei jeder Beschäftigung mit feuerfangenden Sachen verboten.
- 5) Vegetabilische Stoffe wie Heu, Dehmd, Stroh, Flachs, Hanf

und dergleichen dürfen nur in trockenem Zustand in geschlossenen Räumen oder in Feimen aufbewahrt werden.

- 6) Asche jeder Art darf nur in Gefäßen von feuer sicherem Material oder an feuer sichereren Orten aufbewahrt werden, in keinem Fall auf hölzernen Böden, in Dachräumen, Schuppen oder an Orten, wo brennbare Materialien gelagert sind.
- 7) Es ist Pflicht der Haushaltungsvorstände, dafür zu sorgen, daß, wenn keine erwachsene Person in der Wohnung zurückbleibt, die etwa zurückbleibenden unerwachsenen Kinder weder zu den Feuerungsanlagen noch zu denjenigen Gegenständen, welche zur Zündung des Feuers dienen, namentlich Streichhölzern, Zugang haben.

Die **Polizeibehörden** und **Landjäger** haben die Ausführung dieser Vorschriften genau zu kontrollieren und Uebertretungen geeigneten Falls zur Anzeige zu bringen.

Den 3. Oktober 1893.

**O. Oberamt:**  
K e n s c h, A.-B.

### Die Ortsarmenbehörden

werden bezüglich der Liquidierung des Landarmen-Aufwands vom 1. April bis ult. September d. J., auf das Ausschreiben im Amtsblatt Nr. 153. pro 1892 hingewiesen.

Jahresliquidationen bei **ständig** Unterstützen ist zulässig.

Den 3. Oktober 1893.

**Oberamtspflege.**

## Bestellungen

auf den  
**Bote vom Welzheimer Wald**  
für das IV Quartal 1893  
(Oktober, November, Dezember)

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

**Expedition & Redaktion.**

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

\*\* Am 29. v. M. wurde Schullehrer Mundinger in Blüderhausen, Bezirksschulinspektors Welzheim, in den Ruhestand versetzt.

\*\* Von der K. Regierung des Jagdkreises ist am 29. September d. J. die Wahl des Fabrikanten Friedrich Schäfer von Oberfischach,

Oberamts Gaildorf zum Ortsvorsteher daselbst bestätigt worden.

□ **Welzheim**, 4. Okt. Im Interesse des reisenden Publikums wird noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Abendpost von Schorndorf schon nach Ankunft des Schnellzugs nach Welzheim abfährt und den Lokalzug Stuttgart-Schorndorf nicht mehr abwartet.

**Winnenden**, 1. Okt. In Leutenbach hat sich gestern ein erst 22jähriger Mann, der einzige Sohn seiner Eltern, im Heubarn des elterlichen Hauses erhängt. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Motiv unbekannt.

### Württemberg.

**Stuttgart**, 30. Sept. Wie wir vernehmen, haben Seine Kgl. Majestät. Sich wiederholt in teilnehmender Weise nach dem Befinden des bei dem landwirtschaftlichen Fest verunglückten Sekretärs Schmidt von der Notstandskommission, der sich im Bezirkskrankenhaus zu Cannstatt befindet, erkundigen zu lassen gerührt. Das Befinden desselben ist in den letzten Nachrichten zufolge ein befriedigendes.

**Stuttgart**, 30. Septbr. Fene unliebsame Begleiterscheinung des Volksfestes, nämlich die Herren Langfinger, scheinen dieser Tage in

Cannstatt und Stuttgart ihr famoses Handwerk mit Hochdruck betrieben zu haben. Von allen Seiten werden Uhrendiebstähle u. s. w. gemeldet und einem Fahnder — so wenig Respekt haben die Herren Spitzbuben vor der Hermandad — haben sie sogar den Schirm gestohlen.

**Stuttgart**, 2. Oktbr. In Marseille starb am 2. Juni der 23jährige Photograph Karl Gastel, Sohn des hiesigen Malermeisters Gastel an der Cholera und heute am 2. Oktober, also nach 4 Monaten, erhielt die Familie durch das Notariat erst Kenntnis hievon. Da in dem Totenschein die Namen des Vaters wie der Mutter genau angegeben sind, ist es geradezu unbegreiflich, daß seitens des deutschen Konsulats in Marseille keine alsbaldige Anzeige hierher erfolgt ist.

— Ueber einen Unglücksfall beim **Cannstatter Rennen** verlautet: Als der Stiger des letzten Rennens, Lieutenant Landbeck, schon im Ablaufen begriffen war, kam das Pferd zu Fall und brach den Vorderfuß, so daß das Pferd, welches Lieutenant Landbeck erst kürzlich für 1800 M. gekauft hatte, abgethan werden mußte. In dem Bestreben, dem gestürzten Reiter, der zuerst, wie leblos dalag, sich jedoch rasch wieder erhob, zu helfen,

Israng Sekretär Schmidt von Heidenheim, gegenwärtig in Stuttgart bei der Notstandskommission thätig, in die Bahn, wurde jedoch von den nachfolgenden Pferden überritten und mußte schwerverletzt in das Bezirkskrankenhaus nach Cannstatt verbracht werden, wo ein Bruch des rechten Unterschenkels und des linken Oberarmes, die Verletzung des Schulterblattes und Gehirnerschütterung konstatiert wurde.

— Der Gasthof zum goldenen Bären in Stuttgart ist um 235 000 M. an den Sohn des früheren Besitzers Gallmann verkauft worden.

**Esslingen, 1. Okt.** Gestern Abend erschoss sich der verheiratete Uhrmacher U. von hier in seiner Wohnung. Die Beweggründe zu der That sind unbekannt.

**Bönnigheim, 30. Sept.** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern nachmittag in hiesiger Stadt. Der Lehrling des Flaschnermeisters Gabler nahm während dessen Abwesenheit die demselben gehörige Zimmerbüchse, zielte auf das eben in die Werkstätte eintretende 2 Jahre alte Kind des Schneiders Duzend und schoß demselben die ganze Ladung in's Gesicht, so daß der Verlust des Auges befürchtet werden muß. Der Lehrling hatte keine Ahnung davon, daß die Büchse geladen war.

**Calw, 2. Okt.** In vergangener Nacht wurde der Löwenwirt in Liebenzell von seiner ihm erst vor einem halben Jahre angetrauten Ehefrau mit einem Beile erschlagen. Das Gericht hat sich bereits heute früh von hier nach dort begeben. Die Frau befindet sich in Haft. Der Grund der schrecklichen Blutthat ist in häuslichem Zwist zu suchen.

**Nagold, 2. Okt.** In Voruntersuchung wegen Brandstiftung bezw. Beihilfe dazu wurde vor einigen Tagen ein vierter Lehrling genommen. Sowohl der Gemeinderat Nagold als auch der K. Verwaltungsrat der Gebäudebrandversicherungsanstalt haben je eine Prämie von 500 Mark demjenigen ausgesetzt, welcher Mitteilungen machen kann, die zur Verurteilung des Brandstifters vom 18. September führen.

**Blaubeuren, 2. Okt.** Heute früh starb unerwartet schnell der weithin bekannte Bierbrauerei- und Gasthofbesitzer J. Hilsenbeck zum Döfen in Sonderbuch im Alter von nur 42 Jahren mit Hinterlassung einer Witwe und drei Kindern an einem Gehirnschlag. Er war durch einen Insektenstich schwer erkrankt.

**Langenargen, N. A. Kettwang, 2. Okt.** Bei dem Bauern Anton Stoppel brach heute Nacht Feuer aus, welches das Gebäude binnen ganz kurzer Zeit vollständig einäscherte. Gerettet konnte beinahe nichts werden, und wurden die sehr gefährdeten Nachbargebäude nur mit äußerster Anstrengung der Feuerwehrt erhalten. Der Besitzer des Hauses, welcher im Verdacht der Brandstiftung steht, hat sich gleich nach dem Brande erhängt.

**Grailsheim, 1. Okt.** In Jagersheim erhängte sich gestern der verheiratete Mühlarzt H. Furcht vor einer Gerichtsverhandlung soll ihn zu diesem verzweifelten Schritt getrieben haben.

**Oberndorf, 30. Sept.** Unter dem Titel Oberndorfer Stadt- und Landbote erscheint von morgen ab neben dem Schwarzwälder Boten dahier eine zweite Zeitung in drei Wochennummern. Als verantwortlicher Redakteur zeichnet Buchdruckereibesitzer J. Müller dahier.

**Vom Schwarzwald, 28. Septbr.** Wieder einmal ist ein Bauer auf einen höchst plumpen Zigeunerschwindel hereingefallen. Das Haus des Bauern, so berichtet der Schwarzwälder, ist nämlich vor vielen Jahren einmal abgebrannt. Nun kommt vor einigen Tagen eine gut gekleidete Zigeunerin zu ihm und sagt, sie könne es machen, daß sein Haus niemals

mehr abbrenne und daß nur Glück und Segen in demselben herrsche. Dem Bauern war dies recht und bereitwillig erhielt die Zigeunerin einen verlangten Faden, den sie zu ihrer geheimen Mission brauchte. An den Faden wurden nun drei Knöpfe gemacht und mit demselben eine Messung des Bauern in Länge, Breite u. s. w. vorgenommen! Nach dieser Prozedur wickelte die Zigeunerin den Faden zusammen, rollte ihn zwischen den Händen und als derselbe wieder auseinander gezogen wurde — da, welch' ein Wunder — befand sich nur noch ein Knopf an demselben. Das war das Zeichen, daß nun Glück und Segen in dem Haus eingezogen sind. Doch nun kam aber noch die Hauptsache. Damit das Errungene auch von Bestand sei, war es erforderlich, daß die Zigeunerin 9 Wochen nach einander je Freitags 10 Mk. in Gold an eine kirchliche Stiftung sende. Das Geld mußte der Bauer hergeben. Und sonderbar! Im Kasten hatte derselbe gerade 11 blanke Goldstückle, von denen er 9 hervorholte und sie dankerfüllten Herzens der Zigeunerin übergab. Diese war damit zufrieden, nur wegen des Portos hatte sie noch einen Anstand, sie konnte es doch nicht aus ihrer eigenen Tasche zahlen und dann sollte sie doch auch noch eine Kleinigkeit für ihre Bemühungen haben, deshalb wurde ihr noch ein weiteres Goldstückle überreicht. Jetzt verließ sie das beglückte Haus, gewiß unter den innigsten Wünschen, daß der Himmel den Bauern noch recht lange so dumm erhalten möge. Die Sache wurden noch andere Leute gewahrt und machten der Gendarmerie davon Mitteilung. Diese fahndet nun nach der Betrügerin. Das Traurigste an dem Vorfall ist, daß der betreffende Bauer immer noch nicht begreifen will, daß er es mit einer Schwindlerin zu thun hatte.

**Vom Bande, 28. Sept.** Nach einer kürzlich vorgenommenen Schultheißenwahl wurde folgendes Telegramm aufgegeben: „Schäfer gewählt. Von 84 Stimmen 79 Stimmen. Gruß Schäfer Firnhaber.“ Der Empfänger erhielt folgenden interessanten Drahtbericht: „Schäfer gelöst von 84 Stück 79 Schilling. Gruß Schäfer Firnhaber.“

## Deutschland.

**Berlin, 30. Sept.** Der italienische Admiral Bettolo, welcher jüngst den deutschen Seemannövern anwohnte, äußerte, wie man dem B. T. aus Rom meldet, in einem Interview ein geradezu enthusiastisches Urteil über die deutsche Flotte, deren Leistungen alle Erwartungen überträfen. Namentlich die Torpedoboote seien für die Offensive die vortrefflichsten Fahrzeuge der Welt. Gleiches Lob zollt der italienische Admiral den Mannschaften wie dem Offizierkorps, welches von keinem anderen übertroffen werde. Unter Führung des Admirals Golz, der in allem an den verstorbenen Admiral Saint Bon erinnere, sei der deutschen Flotte der Sieg gesichert.

— In Heidelberg wird seit einigen Wochen der Fachtlehrer Erwin Günther vermißt. Gut und Stock desselben wurden am Neckar-Ufer aufgefunden.

## Ausland.

**Neapel, 3. Okt.** Heftige Stürme seit voriger Nacht verursachten Ueberschwemmungen, 20 Häuser mußten geräumt werden. 2 Brücken sind gebrochen, der Tramwagenverkehr ist teilweise eingestellt. In der Umgegend wurde ein Schaden von 200 000 Lire angerichtet. In Florenz wurden viele Brücken weggerissen. In Lucca wurden 2 Personen unter eingestürzten Häusern begraben. In der Provinz Bologna gab es 3 Opfer, die Bahnhöfe Faenza-Florenz und Ferrara-Modena sind überschwemmt.

**Aus der Schweiz, 29. Sept.** Zwei junge Männer stürzten zwischen Nay und Brämis (Wallis) über eine Felswand in einen Abgrund. Der Ältere verschied nach einigen Stunden, der jüngere blieb über Nacht neben seinem toten Kameraden liegen, konnte sich dann aber, trotz seiner schweren Verwundung aufraffen und den Heimweg finden.

**Aus der Schweiz, 28. Septbr.** Auf dem „La Coste“ genannten Berge im tessinischen Gemeindebezirk Borgnomo stürzte gestern eine 50jährige Wildheuerin in einen Abgrund. Leute in der Nähe, die herzuеilten, fanden die Arme zerschmettert und tot.

**Rotterdam, 2. Oktbr.** Amtlich wird eine neue Erkrankung an Cholera gemeldet.

**Brest, 2. Oktbr.** Gestern starben hier 3 Personen an der Cholera.

**Stanislaw, 3. Okt.** 4 Infanteristen der hiesigen Garnison sind an Cholera erkrankt.

**London, 3. Okt.** Ruter meldet aus Buenos-Ayres vom 2. Oktober: Der radikale Parteiführer Alem wurde verhaftet.

**Madrid, 3. Okt.** Zahlreiche Mauren griffen gestern vormittag die Forts von Melina an. 8 Soldaten wurden getötet, 23 verwundet.

**Madrid, 3. Okt.** Die Verluste der Mauren bei ihrem Angriff auf die Forts von Melina sind sehr erheblich. Spanien wird von Marokko sofort Genugthuung verlangen. Man glaubt, der Sultan werde eine Armee absenden, um die Rabilen in der Umgebung von Melina zu züchtigen.

## Verchiedenes.

— **J. L. Fr. Glück.** Am 23. September waren es 100 Jahre, daß der schwäb. Pfarrer J. L. Friedrich Glück in einem kühlen Grunde, nämlich zu Oberenningen im Neckarthal geboren wurde, derselbe, dem wir u. a. die Melodie zu dem von Jos. v. Eichendorff gedichteten Liede „In einem kühlen Grunde“ verdanken u. Glück, den schon 1837 Berthold Auerbach einen weltberühmten Unbekannten nannte, starb am 1. Oktober 1870 zu Schornbach bei Schorndorf.

— Vor mehreren Tagen sind, wie der „Danz. Z.“ gemeldet wird, drei Fischer aus Bröjen, Fuhr Vater und Sohn und ein Genosse, nach der Gegend von Orhöfft auf Fischfang gefahren und bis jetzt nicht zurückgekehrt. Das leere Boot ist inzwischen aufgefunden. Die drei Fischer sind wahrscheinlich auf See ein Opfer der stürmischen Witterung geworden.

## Handel und Verkehr.

### Viehmärkte.

**Grailsheim, 1. Okt.** Auf letztem Schweinemarkt waren über 600 Schweine zugeführt, welche sämtlich verkauft wurden. Der Paarpriß für Milchschweine war 18—36 M. und für Läufer Schweine 52—74 M.

### Obstpreise.

**Stuttgart, 2. Okt.** Güterbahnhof. Zufuhr 58 Waggons = 11,600 Ztr. (württ., bayer., heff.) Mostobst. Preis per Waggon 480 bis 560 M., per Fentner 2 M. 60 Pf. bis 3 M.

**Stuttgart, 3. Okt.** Wilhelmplatz. Zufuhr 20,000 Ztr. württ. Mostobst. Preis per Ztr. 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 50 Pf., Bratbirnen, 3 M. 80 Pf.

### Weinpreise.

**Winnenden, 1. Okt.** Die Weinlese wird hier am Donnerstag den 5. Oktober ihren Anfang nehmen.

**Geradstetten i. Remsthal, 2. Oktbr.** Lese heute begonnen. Gewicht 83—94 Grad nach Dechle. Einiges verstellt; noch kein fester Kauf. Käufer eingeladen.

**Weinsberg, 2. Okt.** Die Museumsgefell-

schaft Ulm kaufte heute eine Partie Rotwein zum Mittelpreise. — Auch in Gellmersbach wurden von dieser Gesellschaft Käufe zu 130 M. der Eimer abgeschlossen.

**Heilbronn, 2. Okt.** In einer Privatfelker wurde gestern ein größeres Quantum Rotwein zu 180 M. pro 3 hl verkauft.

**Gausen a. N., 2. Oktbr.** Käufe zu 140, 142, 145, 146, 148, 149, 150, 160, 170 M. per Eimer.

**Gausen a. N., 2. Oktbr.** Käufe zu 135, 140, 145, 153, 155 und 160 M. per 3 hl.

**Nordheim, bei Heilbronn, 2. Oktbr.** Lese beendet. Mehrere Käufe zu 130—140 M. per 3 hl. Noch ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht.

**Nordhausen, 2. Okt.** Lese wird heute beendet. Einige Käufe rotes Gewächs zu 125 M. per 3 hl. Vorrat 500 hl. Käufer erwünscht.

**Großbottwar, 2. Okt.** Gestern ein Quantum von 5 Eimern verkauft. Kaufpreis 120 M. pr. Eimer und 3 M. in Kauf.

**Wingerhausen, 2. Okt.** Gestern 50 hl. verkauft, pr. 3 hl. 100 M.

**Brackenheim, 2. Okt.** Käufe zu 118 bis 122 M. pro 3 hl. Immer noch ziemlich Vorrat. Lese geht jetzt zu Ende.

**Niederstetten, 1. Okt.** Einzelne Käufe zu 125 M. für 3 hl.

**Bietigheim, 2. Okt.** Käufe sind abgeschlossen zu 110—148 M.

**Besigheim, 1. Okt.** Lese nahezu beendet. Qualität vorzüglich. Käufe zu 148—180 M. pro 3 hl.

**Besigheim, 2. Okt.** Lese bei guter Bitterung beendet. Erzeugnis 4000 hl. Ausstich-Bergwein 170—180 M., gut Mittel-Gewächs 141 bis 145 M.

## Fenilleton. Durch Kampf zum Sieg.

Roman von G. Struder.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als nun aber Alfred herbeieilte um diesen ritterlichen Dienst zu verrichten, sagte sie kalt und beinahe schroff: „Wenn ich es gewünscht hätte, daß Sie mir helfen sollten, so würde ich es Ihnen befohlen haben.“

Ohne einen Blick auf den tief Verletzten zu werfen, sprengte sie gleich darauf mit der Ramun von dannen.

Von den widerstrebenden Gefühlen, von Enttäuschung und Bewunderung bewegt, schaute jener den beiden davonspirenden Gestalten nach. Wie glücklich hätte ein freundliches Wort von ihr zum Abschiede ihn gemacht, und statt dessen nun wurde ihm für seine Höflichkeit eine so derbe Zurechtweisung zu Teil, die er doch in keiner Weise verdient hatte! Weshalb mochte wohl das räthelhafte Weib, das zuerst so freundlich gewesen, mit einem Male diesen verlegenden, das Gefühl seiner Abhängigkeit ihn scharf zum Bewußtsein dringenden Ton gegen ihn angeschlagen haben?

Noch lange grübelte er über dieses unerklärliche Verhalten nach, und seine Stimmung wurde hierbei eine immer aufgeregter und reiztere. Nur zu deutlich empfand er es, daß die schöne Herrin seinem Seelenfrieden gefährlich wurde, als er aber einmal so weit in seinem Gedankengange gekommen war, überlegte er bei sich, ob er nicht besser daran thäte, die drohend vor ihm auftauchende Gefahr zu fliehen und das gütige Anerbieten des Herrn Hartung, dessen wohlwollende Hilfe mit

einem Male vor seine Seele traten, anzunehmen.

Doch alle diese gediegenen Vorsätze sollten plötzlich und mit einem Schläge über den Haufen geworfen werden.

Während Alfred noch seinen peinigenden Gedanken sich hingab, kam ein Knecht, der die Stelle eines Unteraufsichters bekleidete, auf dem Borwerke angeritten. Derselbe hatte den ersteren kaum erblickt, als er auf ihn zueilte, um ihm die Mitteilung zu machen, daß die Herrin, der er soeben begegnet sei, ihm befohlen habe, bis auf übermorgen die Stelle Don Alfredo's zu übernehmen, während dieser sofort nach der Estanzia zurückkehren und daselbst den folgenden Tag, der ein Sonntag war, verbleiben sollte.

Die Freude Alfreds über diese ganz unerwartete Nachricht war so groß, und er säumte denn auch keine Sekunde, dem ihm übermittelten Befehle nachzukommen. Von noch unbestimmten, aber jedenfalls höchst glückseligen Hoffnungen bewegt, sprengte er dem Verwaltungssitze zu, auf dem er gegen Abend wohlbehalten anlangte.

Auf dem Hofe erwartete Alfred ein Knecht. Derselbe nahm sein Pferd in Empfang und teilte ihm dann mit, daß die Herrin ein besseres Zimmer für den deutschen Herrn habe in Bereitschaft setzen lassen, wohin er denselben zu führen beauftragt sei.

Aufs Angenehmste überrascht durch die Fürsorge der Herrin, folgte Alfred dem Knechte, der ihn nach einem sehr geschmackvoll, fast luxuriös eingerichteten Zimmer in einem an das herrschaftliche Wohnhaus angrenzenden Nebengebäude geleitete, woselbst er zu seiner Freude auch seinen in Rosario zurückgelassenen Koffer vorfand.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

### Arbeitsschule Welzheim.

Beginn des Winterhalbjahres: Montag den 16. Oktober. Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten. Anmeldungen nimmt entgegen:

Das gemeinsch. Amt:  
Dekan Leih. Stadtschultheiß Müller.  
Gemeinde Welzheim.

### Bekanntmachung.

Nach § 1 der Ministerialverfügung vom 11 September 1893 sind bei den von innen heizbaren Zimmeröfen, welche für Steinkohlen oder Coaksfeuerung eingerichtet sind, oder in welchen Steinkohlen, Anthrazit, Braunkohlen, Torf, Briquets oder Coaks gebrannt werden — **Sperreklappen in den Rauch-Abzugs-Röhren verboten.**

Vorhandene Sperreklappen sind innerhalb der Frist von 3 Monaten zu beseitigen.

Dies wird unter dem Anfügen hiemit bekannt gemacht, daß die Einhaltung bei der Orts- und Oberfeuerschau überwacht werden wird.

Den 3. Oktober 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Müller.

### Feuerwehr Welzheim.

Die jährliche Musterung verbunden mit einer Hauptprobe

findet am

Montag den 9. d. Mts.,

nachmittags 4 Uhr,

dahier statt, wobei die gesamte feuerwehrrpflichtige Mannschaft des Stadtbezirk Welzheim mit Oberhardsweiler in voller Ausrüstung präzis  $\frac{1}{4}$  Uhr am Rathaus anzutreten hat. Welzheim, den 4. Oktober 1893.

Gesehen: Stadtschultheißenamt:  
Müller.

Feuerwehrkommando.

**Pfandscheine** sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Unterschlechtbach.

### Die Weinlese

beginnt hier und in Lindenthal und Michelau am nächsten



Freitag den 6. d. Mts.

Der Ertrag wird zu 130 hl geschätzt.

Qualität recht gut.

Käufer sind eingeladen.

Den 2. Oktober 1893.

Schultheiß Föhl.

Pfahlbrown.

Unterzeichneter bringt am

Dienstag den 10. d. Mts.

vormittags 11 Uhr



unter Leitung der Ratschreiberei sein **Stodiges Wohnhaus**, welches sich für 1 Schneider oder

Schuhmacher eignen würde, nebst 1 kleinen Garten

mit tragbaren Obstbäumen auf hies. Rathause zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu er Kaufsliebhaber freundlich einladet.

Den 2. Oktober 1893.

Jacob Schuster.

Schorndorf.

Guter neuer



### Weiß- & Rotwein

ist bei billigster Berechnung zu haben bei

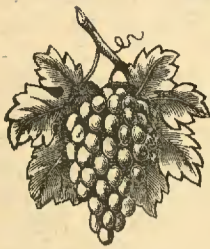
Hospitalpfleger Rommel.

### Wollgarne

empfehlte in nur Ia. Qualitäten

Albert Zweigle.

**Ebersberg.**  
**Die Weinlese**



beginnt hier am  
**Donnerstag den 5. d. M.**

und kann vom 9. an Weinmost gefast werden.  
Der Stand der Trauben ist ausgezeichnet, weshalb man zu dem überall bekannten guten „Ebersberger“ Käufer freundlichst einladet.

**Gemeinderat**

Große Auswahl in  
**Regenschirmen, Spazierstöcken**  
bei **Albert Zweigle.**

**Das Neueste**  
in garnierten  
**Damen-Hüten**

(Capot und Rund)

sind vorrätig und empfehle solche meiner werten Kundenschaft angelegentlichst.

**Pauline Trukenmüller.**

**Welzheim.**

**Die L. Unterzuber'sche**  
**Buchdruckerei**

empfiehlt sich zur geschmackvollen Anfertigung von

**Druckarbeiten**

aller Art.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.



Baron: Wenn meine Schwester Pauline nur etwas von Ihrem reizenden Teint hätte, sie würde gewiß ihr halbes Vermögen dafür geben.  
Fräulein Rosa: Warum so viel? Grollich Creme und Grollich-Seife kosten ja zusammen nur M. 2.— und bezwecken Alles auf leichteste und schnellste Weise. Bei Anwendung dieser einfachen, billigen Mittel ist schön zu sein keine Kunst.

**Crème Grollich**

entfernt unter Garantie Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte etc. und erhält den Teint zart und jugendlich frisch bis ins hohe Alter. Preis M. 1.20.

**Savon Grollich**

dazu gehörige Seife M. —.80

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die in Paris 1889 preisgekrönte Crème Grollich, da es wertlose Nachahmungen gibt.

**Haupt-Depot bei Johann Grollich,**

Dragerie „Zum weißen Engel“ in Brünn.

Auch echt zu haben in Welzheim bei **A. Bilsinger.**

**Hochzeits- und Leichen-Texte**

fertigt sauber an

die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

**Welzheim.**

**Empfehlung.**

Der Unterzeichnete, welcher auf ärztliche Anordnung seinen seitherigen Posten beim K. Amtsgericht Welzheim verlassen mußte, empfiehlt sich zur

Auskunftserteilung in allen Rechtsangelegenheiten, Fertigung von Klagschriften, Beitreibung von Forderungen, Privatfertigung von Verbringens-Inventuren und Eheverträgen, Teilungen, Testamenten u. dergl.

Den 29. September 1893.

**J. Rometsch,** geprüft. Not.-Kand.

Wohnung bei Bauer Schwarz unterhalb dem Dekanat.

**Bekanntmachung.**



Allen, welche nach Amerika zu reisen beabsichtigen, empfehle ich meine Dienste be- hufs Abschluß der erforderlichen Schiffs-Verträge; ebenso besorge ich die Sendung von **Wechseln und Geldern** nach allen Plätzen Amerikas.

**Albert Weller in Welzheim.**

**Welzheim.**

Ca. 20 Simri gute

**Mostbirnen**

hat zu verkaufen

**Carl Münz.**

**Welzheim.**

**Fässer-Verkauf.**

Dieser Tage treffen noch 4 Stück schöne Fässer à 600 Liter, 2 Stück à 1000 Liter, 1 Stück 1800 Liter, sowie eine Partie schöne gutbes- schaffene, beinahe wie neue

**Rheinweinfässer**

ein, auch sind noch einige kleine Fässer mit 100 Liter, sowie einige gebrauchte mit 230—250 Liter auf Lager, welche billig ab- gegeben werden.

**S. Hohly.**

**Hundsberg.**

Schöne



**Milch- Schweine**

hat zu verkaufen

**Johann Fritz.**

**Reutlingerlose à 1 & 2 M**

**Canntatter à 1 M**

**Ulmer à 3 M**

Jede Liste 15 S. versendet

**A. Lang, Markstr., Stuttgart.**

**Milde,** wohlschmeckend u. seit

**Holländ. Tabak, 10 Pfd. Lose**

im Beutel sec. 8 Mk. bei

**B. Becker in Seesen a. S.**



Bei Bedarf von **Cigarrenspitzen** od. **Pfeifen** jed. Art. verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene Musteralbum von **Brüder Göttinger in Ulm a. D.** Wiener Rauchutensil-Fabrik. Stets das Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk. **Alb. A. Für Private Alb. B.**

**Welzheim.**

**Schlehen**

(Beeren vom Schwarzdorn) kauft das Liter à 6 S.

**S. Hohly.**

**Rirchweihgewürze**

und gedörrte Zwetschgen emp- fiehlt **S. Hohly.**

**Weingeist, feinst. Braunt- wein & Liqueur** empfiehlt **S. Hohly.**

**Guter Emmenthaler-Badstein-** und **Kräuter-Käse** empfiehlt **S. Hohly.**

**Welzheim.**

**Knochenöl- Wagenfett**

(höchster Schmierwert)

empfiehlt **Karl Nisi.**

**Karl Nisi.**

**Badnang.**

Ein gewandter

**Junge**

kann unter günstigen Bedingungen das Friseur- und Perrückenmacher- handwerk gründlich erlernen bei **Otto Ackermann,** Friseur und Perrückenmacher.

**Kaisersbad.**

**1 jüngerer Arbeiter**

findet sofort dauernde Beschäftig- ung bei

**Wilhelm Grau,**

Schuhmacher.

Ein tüchtiges

**Mädchen**

für Stall und Feldgeschäft kann eintreten. Wo? sagt

**Die Expedition.**

**Volksfestlose**

von meiner Collette haben ge- wonnen: Nr. 8038, 60798, 60801 **Heinr. Aug. Bilsinger.**

**Schuld- und Bürgscheine** sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.